



Benachteiligung und Stigmatisierung von Kindern aus Suchtfamilien überwinden

Pressemitteilung von Niema Movassat, 11. Februar 2019

„Es ist ein Skandal, dass kaum bekannt ist, dass deutschlandweit etwa drei Millionen Kinder und Jugendliche mit mindestens einem alkohol- oder drogenkranken Elternteil aufwachsen, und politisch viel zu wenig dagegen getan wird“, erklärt Niema Movassat, drogenpolitische Sprecher der Fraktion DIE LINKE, anlässlich der zehnten bundesweiten Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien. Movassat weiter:

„Alkoholsucht und andere Drogensüchte sind ernstzunehmende Erkrankungen. Doch nicht nur die Erwachsenen brauchen Hilfe. Kinder, die mit suchtkranken Elternteilen aufwachsen, stehen unter großem Leidensdruck. Eine unbeschwerte Kindheit ist nicht möglich. Viele Kinder haben keinen Zugang zu Hilfsangeboten, weil ihre Situation tabuisiert ist und daher oftmals nicht erkannt wird. Wir brauchen dringend suchtspezifische Schulungen für Pädagogen, eine sichere Finanzierung von Hilfsangeboten und Aufklärungsmaßnahmen zur Enttabuisierung der Suchtproblematik. Ich fordere die

Bundesregierung auf, endlich für diese Kinder
gesetzlich einen eigenständigen Rechtsanspruch auf
Hilfe zu verankern.“